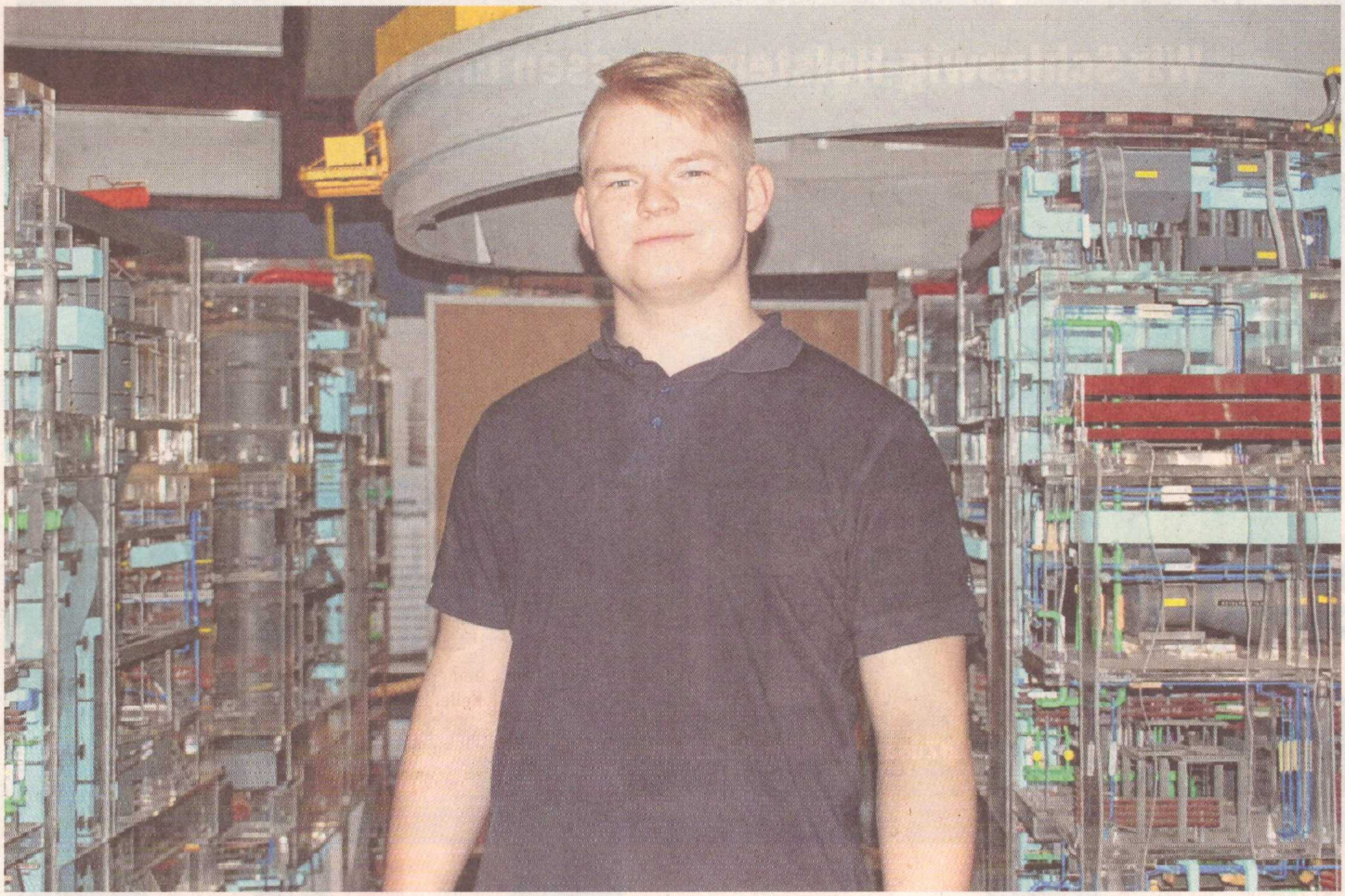
Heute wieder Fortsetzung der verklärenden Parameter aus der Norddeutschen Rundschau vom 23. Dezember 2021:

AKW-Abschaltung trübt die Stimmung nicht

Mika Schröder ist Elektroniker-Azubi in Brokdorf und geht gern zur Arbeit



Nach seiner Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik würde Mika Schröder am liebsten auf der Anlage in Brokdorf weiterarbeiten.

Foto: Ilke Rosenburg

Ilke Rosenburg

Das Kernkraftwerk Brokdorf geht am 31. Dezember vom Netz. Was bedeutet der Rückbau der Anlage für Mitarbeiter? Wie fühlen sich beispielsweise Auszubildende, die sich gerade am Start ihrer beruflichen Laufbahn befinden?

Aus Sicht von Mika Schröder (18) aus Brunsbüttel, Auszubildender im zweiten Lehrjahr als Elektroniker für Automatisierungstechnik, bleibt die Arbeit im Kraftwerk spannend. Daran ändert auch der Rückbau nichts. Als er seine Ausbildung in 2020 begann, war der Abschalttermin klar. Dies habe seine Entscheidung für den Arbeitsplatz nicht beeinflusst, sagt Schröder. Er habe sich bewusst für den Berufsstart bei Kraftwerksbetreiber Preußen Elektra in Brokdorf entschieden.

Mehr noch: „Ich hatte verschiedene Unternehmen zur Auswahl und habe mich hierfür entschieden, weil ich hier die beste Ausbildung kriegen kann." In der Lehrwerkstatt werde man gut betreut und bekomme viel beigebracht. Angst um seine berufliche Zukunft habe er nicht. Zumal sich für ihn nichts ändere, die Arbeit als Elektroniker für Automatisierungstechnik sei nicht unbedingt vom laufenden Betrieb abhängig. Allein bis der Rückbau abgewickelt wird, vergehen noch viele Jahre.

Eineinhalb Jahre hat er laufenden Betrieb erlebt. „Wir machen übers Jahr verteilt Werkstatteinsätze, laufen bei den Gesellen, die schon jahrelange Erfahrung haben, mit." Und auch wenn die Anlage nicht mehr laufe und die Arbeit sich ändere, müsse die Technik doch weiterhin gewartet werden. Überhaupt findet er den Rückbau sehr spannend, was ihn auch nach bestandener Prüfung als Geselle reizen würde. „Wenn ich kann, würde ich gerne hier bleiben, weil ich alles sehr interessant finde", unterstreicht er.

> *„Ich hatte mich hierfür entschieden, weil ich hier die beste Ausbildung kriegen kann."*
>
> **Mika Schröder**
> Auszubildender

Mit seiner Berufswahl ist er ausgesprochen zufrieden. „Der Beruf ist sehr vielfältig." Automatisierung finde sich zudem in vielen Branchen wieder. „Auch ein Grund, warum ich diesen Beruf gewählt habe, ist, dass er zukunftssicher ist", erklärt der Brunsbütteler.

An seinem Arbeitsplatz in der Lehrwerkstatt schätzt er vor allem die gute Stimmung. „Wir kommen alle gut miteinander klar", sagt Mika Schröder. „Jeder ist hilfsbereit, es ist ein sehr schönes Miteinander." Dass der 18-Jährige seinen beruflichen Weg in Brokdorf gefunden hat, zeigt nicht zuletzt seine Begeisterung, als er hinzufügt: „Ich gehe gerne zur Arbeit."

Zur Info weitergeleitet.
Mit solidarischen Grüßen
Antje und Dieter
www.antjeundieter.de
https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung
https://t1p.de/Politisches-Gedicht
https://t1p.de/Anti-AKW-Video